Inspiriert in die Zeit des Advents

Fischinger Akkordeonorchester mit facettenreichem Programm

Von unserer Mitarbeiterin
Regine Ounas-Kräusel

WEIL AM RHEIN-ÖTLINGEN. Es war ein ungewöhnliches Konzert an ungewöhnlichem Ort: Das Akkordeonorchester Fischingen lud am Sonntag zum Adventskonzert in die Galluskirche nach Ötlingen. Zahlreiche Menschen füllten die Kirche, um bei Musik von so verschiedenen Komponisten wie Jacob de Haan und Georg Friedrich Händel der vorweihnachtlichen Hektik zu entfliehen. Als die Musiker zum Schluss einen bunten Strauß Weihnachtslieder spielten, sangen die meisten gerne mit. Viele folgten auch gerne der Einladung zum Umtrunk im Pfarrsaal.

Sieben Minuten spannungsvolle Musik versprach Dirigent Dieter Lau, als er das erste Stück ankündigte: „La Storia" – zu Deutsch: die Geschichte – des holländischen Komponisten Jacob de Haan. Klangvoll und melodiös, kraftvoll unterstützt vom Bassinstrument, eröffneten die Musiker das Stück. Schnelle rhythmische Passagen, bei denen einzelne Instrumente übermütig ausbrachen, wechselten sich ab mit schönen ruhigen Melodiebögen. Erzählte die Musik von Sonnenaufgang, Aktivität und Ruhe eines Tages? Oder von zwei Liebenden, die sich suchen und finden? Der Komponist habe sich gewünscht, dass die „Geschichte" zu seiner Musik in den Köpfen der Zuhörer entsteht, sagte Dieter Lau, der auch kundig durch das anspruchsvolle Programm führte.

Das Instrument Akkordeon entfaltete während des Konzerts eine erstaunliche Klangvielfalt. Auch bei der „Kilkenney Rhapsody" mit irischem Folk war dies der Fall. Fröhlich stimmten einzelne hohe Instrumente eine leichtfüßige Tanzmelodie an, nach und nach fielen die tieferen Stimmen ein. Mit dem durchgängigen sonoren Bass erinnerte die Musik an einen Dudelsack. Nach ruhigen balladesken Passagen wirbelte immer wieder eine Trommel und die Akkordeonisten fielen mit fröhlichen Tanzrhythmen ein.

Andächtige Stille breitete sich in der Kirche aus, als das Orchester das Largo aus der Händel-Oper „Xerxes" und später das Stück „Der Schwan" aus dem „Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saens anstimmte. Das Largo spielten die Musiker getragen, voller Ruhe und doch spannungsvoll. Den „Schwan" interpretierten sie melodiös und leicht. Mit dem Volkslied „Ajde Jano" aus Mazedonien und einem Gospel-Medley rundete das Akkordeonorchester sein abwechslungsreiches Konzert ab. Immer wieder streute Dieter Lau heiter-besinnliche Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit ein. So erzählte er von den Tieren, die sich fragen, was an Weihnachten am wichtigsten ist. Der Ochse will in dieser Geschichte an Weihnachten nur saufen und schlafen, bis ihn der Esel daran erinnert: „Das Kind, das ist doch die Hauptsache."

Die Menschen genossen das Konzert des Akkordeonorchesters. In der schönen Dorfkirche breitete sich schon bald eine ruhig-entspannte Stimmung aus. Daher sangen die meisten Zuhörer auch gerne mit, als die Musiker zum Schluss bekannte Weihnachtslieder anstimmten. Nachdem die Musiker das Stück „Der Schwan" nochmals als Zugabe gespielt hatten, klang das besinnlich-musikalische Ereignis bei einem Umtrunk im Pfarrsaal aus.

Dieter Lau führte das Akkordeonorchester Fischingen sicher durch ein anspruchsvolles Programm. FOTO: OUNAS-KRÄUSEL